



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Num. XL.**

**1670**

## Ordentliche Wochenliche Post-Zeitungen.

1670.

Venedig den 19. September.

Der Engländische Abesandte/welcher seine Geschäften nunmehr verrichtet/ist wieder zurück nach sein m. Herrn und bey seinem Abschied mit einer güldenem Reiten von 2000. Cronen werth beschenkt worden; Brieff von Constantinopoli berichtet/daß als der Groß-Beizer mit unserm Gesandten Herrn Molino die berichte Keyß nach Constantinopel gerhat/sie beyde vom Volck mit großem Zuruff und Geschenk empfangen worden/und daß der julauff so groß gewesen/daß sie auff den Strassen so w. hrtlich fortkönnen können/der Caimacan hat ihme ein köstliches Banquet gehalten/und dieser hergegen des andern Tages in seinem Pallast über 500. Türcken und 150. Christen auch zum stärklichsten tractiret/ein vortreffliche Music/darbey auffwarten lassen/und ganz offen Hoff gehalten/darauff ist er des andern Tags mit über 100. Persohnen von seinen Gefolg gehn Adrianopel wieder gekehret/also er von dem Groß-Türcken/Beizer und insgemein von allen sehr hoch estimirt wird/sie sollen zugleich in Triumph zu Constantinopel den Einzug halten/umb aldahr den Winter durch zu verbleiben/und denen noch in Geheim liegenden KriegsVorbaben zu erwarten man kan nicht wissen/wo eigentlich die würcklich stehende 100000 Mann sollen gebraucht werden/ob gleich in Türckey der Auß gehet/daß es gegen Pohlen sein solle/sürnehmlich/weissen sich bey der Wforten noch würcklich einige Cosacken befinden,welche von ihran General dem Dorocensko geschickt seindt/umb sein Interesse gegen selbige Eion soviel fester zu stellen; Ste bringen auch daß der Capitain Bassa nachdeme er gnugsame Vivres und 2000. Mann in Candia aufgesetzt/mit seinen 40. Galleren gehn Constantinopel gekehret wolle aber in dem Archipelago etliche Tag umbschwiffen/die Corsaren zu suchen/absonderlich die Malteser/welche sich aldahr und umb Græcia Karck spüren lassen/massen sie fürchtlich zwo Sackhen mit Wahren von Scio nach Candia/und ein anders von Negroponte mit Keyß nach Candia gehende weggenommen/der Mustaff. Rais von Lepanto hat sich abgestelt/als wolte er rebelliren/underdessen aber mit einer bewehrten Gallcorren etliche Schiff von Janee mit Wahren geraubt/und über 40. Persohnen zu Schlawen gemacht/welches der Bassa von Morea gewahr worden und nachgeschickt umb ihnen todt oder lebendig in Handen zu bekommen. Auß Rom/der Pabst ist ahm Montag in der Kirch del Popolo gewesen/und hat nach verrichteter Andacht vielen Armen Töchtern das Heurath Gut außgerheilet/der Monsr. Marecorti ist ahm Dinstag mit zwo Päbstlichen Galleren zu seiner Nunciatur nach Spanten abgereist/so hat auch der Cardinal Maldachino vom Pabst und gangen Collegio seinen Abschied genommen/seine Keyß nach Franckreich fortzusetzen/der Monsr. Gastaldi Terforier General hat auß Päbstlichem Befehl publiciren lassen/daß ohngehindert alles vorgangenen Verbotts alle

N r

ausß

ausländische Wahren freyen Einzug im Kirchen-Staate haben sollen / der Cardinal Antonio thut seinen Palaß zum allerhöchlichsten aufrühen / umb solchen/wie man vermeint/dem erwartenden Französischen Abgesandten/ so lang er bey Hoff sein wird/ abzutreten; Nächste Woche wird Nahmens des Groß-Herzogen von Toscana der Cavallier Ricciardini erwartet/dem Pabst den Gehorsamb zu leisten/nachdem die Herren Rospigliosi nunmehr den Staat Zagarola, und Marchisae di Colonna erkauft/scheint sich neue Zwisten zu erheben/indeme sie in dem Tracament/dem Conestable Colona und niemand weichen wollen/ zu Nisita seind die 7. Maltheßische Galleren/weiche den Corsaren nachgehen/wieder eintommen. Aus Genua/es ist alhier ein Fregatte von Fiorenza mit Seiden von Marfilien abgenommen/vondahr wird berichtet/das die Französi. Schiff welche erstliche Monath lang auff den Barbarischen Küsten vor Tunis gewesen/ zu Tolon wieder abgenommen/umb sich mit aller Nothdurfft zu versehen/es seyen aber 6. andere Schiff gegen selbige Barbaren wieder aufgelauffen/welchen noch 4. in Bergleich erfolget/die Mißverständt zwischen Savoyen und Mantua seind/ soweit beygelegt/das beyde Partheyen ihre Völcker zugleich abgeführt und verwilligt/das es bey dem bleiben solle was Anno 1662. verabredet worden / und sind die Urrheber jensiger Streitigkeiten in Haften gezogen worden. Aus dem Mayländischen/ der Gubernator General ist weiter nicht als nach Lodi kommen/hat die vorgehabte Besichtigung der Plätz nicht vornehmen können weilien die Gemahlin hoch selbwangren Leibs/der Marches Spinola har seinen Abschied genommen/ die Gesandtschaft nach Wien abzutreten/es ist auß Spanien befohlen/das von den 36. Companien Pferd/das dritte Theil abgedanket werden solle/aber wegen anderer Geschäften annoch nit beschehen.

Paris den 20. dito.

Dieser Tagen ist Monsieur Bouthillier Erk. Bischoff zu Cours alhier todts verbliben; Der König ist gefinnit sich den 10. Octobris nach Chambor zu begeben; Der Engländische Extraordinary Abgesandter Duc de Buckingham ist sehr vergnügt nacher London fort gerusst/har den Königlischen Pagen so ihme auffgewartet/400. Pistolen/dem Kutscher 150. und den Unter-Officirern 12000. Pfund vercheit/des Marechal de Bellefond. Hoffmeister aber. hat auß Königl. Befehl/ein schön präsent, so ermelter Duc ihme geschickt/nicht abgenommen; Man har hier fünf Persohnen, welche den Banquier Grimaut ermordet und beraubt / gefänglich eingezogen/dem Vi Comte de Dampierre, solle wegen Mordthaten und Raub/der Keyß abgeschlagen werden. Monfr. le Duc de Luxembourg ist neben dem Comte de Lude Gen: Lieutenant über die Armee erwählet worden/die Trouppen so gegen die Vivarets außgesandt gewesen/werden künfftigen Mittwoch dieser Orten wieder erwartet sollen der Rebellen Haupt Monfr. de Roulle gefangen haben. Der Vice Admiral d' Estroes ist mit 18. Schiffen nach Rochelle abgefegelt / man sagt er werde sich zu Monfr. de la Haye in Indien begeben / daselbst ein Landt mit Franzosen zu besetzen; Auß Burgundt wird berichtet/das zwischen dem Marquis de Lary und dem Chevalier Laisne seinem Bruder wider den Marquis de Cerizy, ein groß Duel vorgangen, und dieser darin umbkommen seye.

Wien

Wien den 21. dito.

Ihre Käyserl. Maj. haben abermahl dem Grafen von Schaffgotsch die Extraordinary Besandtschaft nach Pohlen aufgetragen/umb der Königin Erönung/welche mit einhälliger Bewilligung der Ständen/ in Warschau solle t. rritwete werden/ mit bey zu wohnen/ und wird auch täglich ein Polnischer Besandter alhier erwartet; Gestern ist der Herr Erzbischoff von Gran neben andern hier abwesenden Ungarischen Magnaten in den geheimen Rath beruffen / und über den gegenwertigen Zustand berathschlaget worden/ es stehet darauff/ daß die Bespannschaften/die Käys. Vöcker auß eigenen Mitteln verpflegen werden / doch auch auß den Sequestrirten Güthern ein Zuschuß geschehen solle/der Fürst Ragoy hat auch bewilliget den in seinen Schlössern verlegten Besatzungen die nöthige Lebensmittel her zu geben/welches die Käyserl. Erbländer der Einquartirungen entheben und in etwas ergäßen wird; Weilen nun alle der Rebellen Güther würcklich confiscirt worden als sollen auch die Nadastische Herrschaften/fahrend und ligende Güther ebenmäßig dem Fisco zugesprochen, doch den Kindern auff dero bewegliches Ditten die nothwendige Underhalts-Mittel darauff verschafft werden.

Danzig den 22. dito.

Von Warschau hat man / daß es alda auß dem Reichstag nach Wunsch und noch mit aller Einigkeit abgehe, in der ersten Zusammenkunft nach verrichtetem Gottesdienst ist der Herr Lubomirsky/ Starosta zu Spisky / ohne einige Widerred zum Landvotten-Marschalck erwöhlet worden/und weil er bey der Ritterschafft sehr beliebt/ als hat sie von ihm den Eyd der Treu/ welchen die vortige Marschalcke ablegen müssen/ mit angenommen/ des andern Tags ist gen. Warschau mit der Ritterschafft zum Königl. Handfng gelassen worden/da er zugleich ein sterliche Oracion gehalten/ und den hauffälligen Zustand des Lands weitläufftig außgeführt / darbey im Namen des Adels den König umb Bewilligung der Polpolite Rufzonie gebeten hat/ worauff der Kaiser Cansler im Namen Jhr. Maj. geantwortet / und zwar den allgemeinen Auffboht bewilliget/ doch solle erstlich von der Zeit und Stelle dieses Zusammenkunft gerathschlaget werden/ welches/ wie man vermeint/ innerhalb 14. Tagen geschehen dürfte/ weil aber viele Senadores nit gegenwärtig seind / und besorgen, daß die Polpolite Rufznie, wie bey der Wahl geschehen / ihnen einigen Widerwillen und despect anthun möchte/ als wil der König selbige durch absonderliche Schreiben beruffen/ mit Versicherung / daß der allgemeine Auffboht zu keiner violentz abgesetzt oder gemindert dem Cron. Statthalcker hat der König durch den Starosta Livv. ky abzusagen lassen/daß er bey Rath und öffentlicher Session erscheinen sondern sich absentiren solte/welches er auch gutwillig gethan/der Castellan von Posen hat bey J. Maj. Audienz gehabt/ob nun dieser beyder Herrn action durch einen ordentlichen Proecß möge abgehandelt werden/wird man vernehmen/ wan die Reichs-Räthe ihre vota abgelegt/die Commission mit dem Dorofzenko hat sich ganz zerschlagen/ die gute correspondenz aber mit dem Hanenko wäret noch / man trachtet auch Polnischer Seyten solche ferner zu unterhalten/umb durch den Dorofzenko desto besser anzugreifen/ che er von den Türcken würckliche Hülf erhalten möge.

107.

Pottbringen den 24. dito.

Vergangenen Samstag geschah die Eröffnung der Cartouches vor Espinal, und Sontags darauff waren die Batterien fertig / sonsten ist seithero weiter nicht vorgangen / als das 50. Verwundte von der Armee nach Nancy gefuhrt worden; Chatec solle noch mit belagert sein.

Wien den 25. dito

Nach Anlangung der Kayserl. Artillerie sind die Stücke / Feuermörser und Transition- Wagen wiederumb in die hiesige Zeughäuser gefuhrt / die Kunstfäbder aber und andere darzu gehörige Knechte deren 220, sambt 140 Pferden und 40. Küstwagen / in die Quartier ver- wiesen worden / weilen die meiste Regimenter zu Fuß / ingleichen etliche zu Pferd in Un- garn verblieben / und nun andere Feindseligkeiten vor Augen schweben / als sollen nicht allein die stehende Regimenter verstärkt / sondern auch auff neue Werbungen Patent. n aufgefertiget werden / zu Fuß solle jedes Regiment in 2000. / zu Pferd aber in 1000. Köpffe bestehen; der nun lange Jahr abm Kayserl. Hoff gewesene Dänische Resident / wird nach- stens von hier aufbrechen / dargegen ein anderer abn seine statt abhlangen / es ist auch ein Holländischer Envoyé abhero kommen / so als Resident allhier verblieben solle / von dem Abassi Fürsten in Siebenbürgen ist ebenmäßig ein Gesandter auff dem Weg abhero be- griffen / von dessen Berrichtung nachstens zu vernemen. Der Kayserl. Commissarius Herr Graf von Rothal hat wieder einen Rebellen Namens Wamisch in Arrest genommen / den Ragn Herenk aber mit starker Convoy auff abhero fortgeschickt. Sonsten sind wegen der in Desherreich noch befindlichen Judenschafft wieder neue Decreten unterschrieben / krafft deren sie das Land völlig raumen müssen.

Edln den 28. dito.

Von London wird berichtet / der Herzog von Buckingham werde täglich auf Frankreich erwartet / sollte seine Berrichtung im Parlament öffentlich vortragen / umb dardurch den Argwohn und Nachdenken / so seine Keyß mag verursacht haben / zu benehmen; Aus den Spanischen Niederlanden ist anders nicht einkommen / als allein / das der Herr General Subernator in provincia gesondten die reformation der Milliz vorzunehmen / wie er dann die begehrte Gelder deswegen empfangen habe; In Holland hat man die Woche durch von neuen Werbungen geredt / und beschlossen / über die Officirer so vor dreyviertel Jahr ab- genommen worden / noch so viel zu erwählen / und mit würdlichen Wartgeldern zu versehen / und solle sich die Zahl solcher neuen Werbung auff 10000. Mann belausen / zu deren be- ständiger Unterhaltung der tausendste Pfennig vorgeschlagen worden; Die Staaden von Holl- und Westfriesland sind wieder versamblet / haben den Hr. Römer als Residenten nach Hamburg abgefertiget / welcher in seiner Keyß die Fürstl. Braunschweigische Häuser besuchen und selbige des Staadts beständiger Freundschaft versichern solle / die Ambassade nach Spanien wird ihren Fortgang nun baldt gewinnen / und wie noch verlauset / durch den Herrn von Beverning verrichtet werden / der Hr. de Groot hat auß Paris geschrieben / das er wegen Unpäßlichkeit noch keine Audiens bey dem König begehren können / mit dem Herrn de Lyonne aber bereits conferentz gehalten habe.

Auff dem Elßaß den 29. dito.

Der Herzog von Pottbringen ist zu Reinselden abkommen / von dar er einen Expressen abn die 13. Orth der Schweiz abgefertiget / es verlauset / das der König dem Duc de Guyls den Besiß über Pottbringen geben wolle: Vor Espinal gehet es scharff her / dann die Bela- gerte sich trefflich wehren / und gehen die Teutsche im Frankösischen Läger häufig durch / wie dann Vorgesern deren 40. Straßburg vorbeypassirt. Gleich ichto kombt von Bittsch Zeitung Espinal sepe mit Sturm übergangen / und die darin gelegene Besatzung niderge- macht / die Frankosen aber auffgehockt / und bey dieser Action der Marechal de Craqy sambt Monsieur de Fourille verwundt worden / von Nancy aber wird berichtet / das sich Spi- nal ergeben / und man die Quarnison gefängt / nach Wegz. führt habe.

E. N. D. E.